Nr. 188. Donnerstag, 20. August 1891. 110. Jahrgang.

Laibacher Zeitung.

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7·50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5·50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebür: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laibacher Zeitung» erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz 2, die Redaction Bahnhofgasse 24. Sprechstunden der Redaction täglich von 10 bis 12 Uhr vormittags. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen und Manuscripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 15. August d. J. dem Ministerialrathe im Ministerium für Cultus und Unterricht Dr. Johann Ritter von Spaun das Ritterkreuz des Leopold-Ordens taxfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 15. August d. J. dem Sectionsrathe im Ministerium für Cultus und Unterricht Dr. August Ritter von Kleemann den Orden der eisernen Krone dritter Classe taxfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Nichtamtlicher Theil.

Saatenstands- und Ernteberich.

Dem Berichte des k. k. Ackerbauministeriums nach dem Stande vom 10. August entnehmen wir Folgendes:

Die Berichtsperiode war in der Hauptsache eine hier öfter, dort seltener oder wohl auch gar nicht unterbrochene Reihe von Regentagen. 20 bis 30 Regentage seit 10. Juli wurden aus verschiedenen Gegenden der mittleren und nördlichen Zone berichtet. Der Niederschlag war zwar im allgemeinen mehr durch die große Zahl der Regentage als durch die eigene Massenhaftigkeit charakterisiert, doch war auch diese namentlich in den sonst keineswegs regenreichen Ländern Böhmen und Mähren bemerkenswert. Viele und bedeutende Hagelschläge wurden aus den Ländern der nördlichen Zone gemeldet. Indes herrschte im Küstenlande und in Dalmatien, wenigstens stellenweise, Dürre durch einen größeren Theil der Berichtsperiode.

Die Temperatur war zwar im allgemeinen dem Regenwetter entsprechend vorherrschend kühl, stellenweise zumeist geradezu kalt, jedoch im äußersten Osten, in der Bukovina, sowie in den südlicheren Alpenländern bessenungeachtet zumeist der Jahreszeit angemessen hoch, ebenso in den Karstländern. Das Regenwetter war zwar für die Vegetation im allgemeinen noch nicht schädlich, in vielen Lagen sogar entschieden nützlich, jedoch für die im Zuge befindliche Getreide- und Futterernte das denkbar ungünstigste. Die Roggenernte stand oder steht noch in vielen Gegenden durch Wochen in Mandeln auf dem Felde; dasselbe gilt von Weizen und Gerste, doch liegen diese fast eben so häufig noch ungebunden auf dem Felde oder können bisher trotz der erlangten vollen Reife überhaupt nicht geschnitten werden. Viel Getreide, besonders Weizen, wächst theils in Mandeln oder Schwaden oder noch auf der Wurzel stehend aus, und wo es nicht so weit gekommen, ist wenigstens die Qualität geschädigt, die schöne Farbe verdorben. Außerdem stehen große Verluste durch Ausfallen der Körner beim Einführen der lange beregneten Mandeln und des überreif gewordenen Getreides bevor oder sind bereits eingetreten. Mit Rücksicht dieses Verlustes an Qualität und Quantität müssen die Ernteschätzungen des vorigen Berichtes etwas herabgesetzt werden, umsomehr, da die Probedrusche beim Roggen manche Enttäuschungen gebracht haben.

Demnach kann die Roggenernte im allgemeinen, selbst wenn nur der Ertrag per ein Hektar ins Auge gefasst und auf die Ausackerungen infolge der Auswinterungen keine Rücksicht genommen wird, nur noch als eine mittlere bezeichnet werden. Die Qualität derselben kann mit Rücksicht auf die zumeist schweren Körner noch immer als vorwiegend gut gelten, doch läßt sich der Umfang der vorgekommenen Qualitätsverluste durch Auswachsen noch nicht ermessen. Von den einzelnen Kronländern haben Nieder- und Oberösterreich, dann Salzburg jedenfalls bessere, dagegen die Bukovina und Krain schlechtere als Mittelernten. In manchen Gegenden dieser letzteren beiden Länder wurde durch die Ernte nur die Aussaat zurückerhalten.

Vom Weizen läßt sich noch immer eine gute Mittelernte in Beziehung auf die Quantität per ein Hektar, beziehungsweise eine Mittelernte im ganzen erwarten; die Qualitätsverluste sind aber jedenfalls viel bedeutender als beim Roggen, nicht nur, weil davon viel weniger noch bei günstigem Wetter eingeführt wurde als von letzterem, sondern auch, weil er noch viel häufiger und stärker gelagert und vom Roste befallen wurde. Mehr gute und sehr gute als mittlere und schwache Weizenernten kommen in Böhmen und Mähren, Nieder- und Oberösterreich vor, auch aus Galizien und der Bukovina liegen ziemlich viele, jedoch immerhin die Minderzahl ausmachende Nachrichten über recht gute Weizenernten vor.

Die Gerstenernte kann nach dem gegenwärtigen Stande in Beziehung auf die Quantität pro 1 Hektar als gut mittel bis gut bezeichnet werden. Mit Rücksicht auf den vermehrten Anbau aber kann das Gesammtresultat einer guten Ernte entsprechen. Die Qualität der Körner hat beinahe überall, wo die Gerste bereits reif geworden ist — was in Getreidelagen namentlich Böhmens noch nicht der Fall ist — bedeutend gelitten; nicht allein wegen des schlechten Erntewetters, sondern auch wegen unvollkommener Entwicklung des Kornes der Lagerfrucht, welche bei der Gerste in noch größerem Maße als beim Weizen vorkommt. Manche stark gelagerte Gerstensaaten sind derart von Gras überwachsen, dass man nur letzteres sieht. Während der Ernte hat die Gerste nicht so sehr durch Auswachsen als durch Verlust der schönen Farbe gelitten. Gute Brauergerste wird es wenig geben. Die Berichte über gute bis sehr gute Ernte-Aussichten für die Gerste liegen in überwiegender Anzahl aus anderen Gegenden Mährens und aus Böhmen vor, dagegen überhaupt nur sehr wenige, welche eine geringere als Mittelernte in Aussicht stellen. Die letzteren sind auf die Bukovina und Krain beschränkt.

Hafer, dessen Ernte zwar auch schon in manchen Gegenden der nördlichen Zone im Zuge, der aber in den meisten Lagen noch lange nicht reif ist, verspricht mit ziemlich seltenen Ausnahmen gute und sehr gute Ernten. Die Hülsenfrüchte haben zwar im allgemeinen ihren hoffnungsvollen Stand behauptet und liefern theilweise schon gute Ernten, haben jedoch in manchen Lagen infolge des Regenwetters sehr wenig Schoten angesetzt. Mais steht in der Bukovina größtentheils geradezu prachtvoll, auch sonst lauten die Nachrichten über ihn zumeist recht günstig, doch erscheint seine weitere Entwicklung in manchen Gegenden der Alpenländer durch die allzu große Nässe des Bodens sehr bedroht.

Die vordem vortrefflichen Aussichten bezüglich der Kartoffelernte sind zwar durch das Umsichgreifen der Peronospora infestans bedeutend gesunken, und ist insbesondere die Ernte der Frühkartoffeln aus diesem Grunde häufig ziemlich schlecht ausgefallen, doch versprechen die Spätkartoffeln trotz eines erheblichen Antheiles fauler Knollen noch immer Mittelernten und selbst gute Mittelernten zu liefern. Auch liegen — und zwar besonders aus den Alpenländern — auch ziemlich zahlreiche Nachrichten darüber vor, dass die Krankheit

Feuilleton.

Die Agramer Ausstellung.

Agram, 18. August.

Die Agramer land- und forstwirtschaftliche Jubiläums-Ausstellung ist — wie bereits gemeldet — am vergangenen Samstag in feierlicher Weise vom Banus Grafen Karl Khuen-Hedervary in Anwesenheit der Minister Baroß und Josipović und anderer Notabilitäten eröffnet worden.

Begleitet von dem greisen Ausstellungspräsidenten Abg. Ludwig von Vukotinović und dem spiritus agens der Ausstellung, Dr. Ivo Maliu, machten die Dignitäre sodann einen Rundgang durch die Ausstellung und besichtigten jedes hervorragende Werk, worauf sie sich in das gegenüberliegende Gebäude der Landes-Gewerbeschule zur Eröffnung der dort untergebrachten, sehr reich beschickten internationalen Kunstausstellung begaben.

Die Ausstellung selbst bietet ein getreues Bild der land- und forstwirtschaftlichen Production des Landes. Der äußere Schauplatz ist sehr gefällig arrangiert; ein von prachtvollen Blumenanlagen umgebener Springbrunnen bildet den Mittelpunkt desselben, um den sich die Kosthallen und 37 verschiedene, mehr minder luriös ausgestattete Pavillons gruppieren. Obwohl die Ausstellung nur für land- und forstwirtschaftliche Producte gedacht war, wurden dennoch industrielle Erzeugnisse ausgestellt, die strenge genommen auf diese nicht gehören, aber ein beredtes Zeugnis von dem wirtschaftlichen Streben des Landes geben. Von den Pavillons zeichnen sich durch architektonische Vorzüge aus: der bosnische Pavillon, der Pavillon der Herrschaft Kutjevo (Turković), der dalmatinische Pavillon, die Pavillons von Kallina (keramische Waren), Gnezda (Glaswaren), Litke (Champagner) 2c. Die äußere Pracht der Ausstellung steht dem inneren Gehalte derselben in nichts nach. Im Forstpavillon ist der große Waldreichthum des Landes, in vielen Abtheilungen Prachtwerke der nationalen Hausindustrie exponiert. Die hier aufgespeicherten Naturschätze des Landes bieten ein übersichtliches Bild, dessen Hauptmerkmale wir in Folgendem zu schildern versuchen wollen.

Der Fachunterricht ist durch die herrliche Collection der land- und forstwirtschaftlichen Lehranstalt zu Kreutz und der Ackerbauschulen des Landes repräsentiert. Die Holzschnitzerei- und Korbflechtereischulen, die Uhrmachereischulen, der Handfertigkeits-Unterricht in den Volksschulen, alle diese Zweige weisen ein fortschrittliches, zielbewusstes Streben nach. Der Feldbau ist durch die Bodenproducte aus allen Gauen des Landes repräsentiert. Weizen, Gerste, Hafer zeigen genau die Verheerungen, welche elementare Gewalten: Reif, Eis, Nebel, Frost 2c. anrichteten; für Kornähren ist das Jahr zu Ausstellungen nichts weniger als günstig. Dagegen zeigen die anderen Producte auf ein sehr gutes Jahr. Das Land produciert zumeist Kukuruz.

In der Hausindustrie liefert Kroatien Originelles und Exquisites. Namentlich die Textil-Industrie mit ihren originellen südslavischen Motiven steht hier als ein Unicum da, das bei keiner anderen Ausstellung der letzten Jahre in solcher Pracht und Vollendung zur Anschauung gebracht wurde. Ohne jemals Unterricht im Zeichnen genossen zu haben, ist der Bauer für schöne und edle Formen, für Farbenharmonie derart begabt, dass er die sinnreichsten und in ihrer Einfachheit wunderbar wirkenden Motive zum Ausdrucke bringt. Es haben sich bereits Unternehmer gefunden, welche diese seltene Begabung des kroatischen Volkes auch dem Auslande nutzbar zu machen verstehen. Die ebenso originelle als zweckmäßige Fußbekleidung des kroatischen Volkes (Opanken) bildet ebenfalls eine interessante Eigenheit des Landes. In Holzschnitzerei bekundet das Volk eine seltene Geschicklichkeit und eine ausgeprägte Formenvollendung. Man sieht hier wahre Kunstwerke in diesem Genre, angefertigt von Bauernleuten, welche weder lesen noch schreiben können und zu ihrer Kunst ein einfaches Schnappmesser verwenden. Wie in der Textil-Industrie, so gelangen auch hier die reizendsten Motive zur Anwendung, und man muss in der That staunen, woher das Volk den ästhetischen Sinn, das Talent für Ornamentik besitzt. Die Regierung will durch Holzschnitzereischulen dieser Naturgabe nachhelfen und sie zur Existenzquelle des Volkes machen. In mehreren Abtheilungen sind Webestühle eingestellt, an welchen gewöhnliche Bauernmädchen die zierlichsten originellen Motive weben und andere herrliche Stickereien liefern. Die Hausindustrie Kroatiens bildet einen der interessantesten Theile derselben und sie allein lohnt einen Besuch der Ausstellung.

Im Weinbau und in der Kellerwirtschaft sind die Verheerungen, welche die Reblaus angerichtet, nach den Ausstellungsobjecten zwar nicht wahrnehmbar, doch die statistischen Daten und Weinbaukarten geben ein düsteres Bild. Kroatien ist ein hervorragendes Weinland; es versorgt die österreichischen Nachbarprovinzen mit gutem Wein. Die Regierung ist bestrebt, eine rationelle Kellerwirtschaft einzuführen, und hat zu diesem Zwecke einen eigenen Musterkeller mit Lehrcursen in der Kellerwirtschaft eingeführt. Die ausgestellten Weinsorten sind durchwegs Producte erster Sorte; der kroatische Wein,

theils überhaupt noch nicht aufgetreten, theils durch Bespritzen mit Kupfervitriol mit gutem Erfolg bekämpft wurde.

Die Zucker- und Futter-Runkelrüben haben durch die Nässe allerdings bedeutend gelitten, die Klagen über Vergilben der Blätter, Ausfaulen der Wurzel und über Wurzelbrand sind ziemlich zahlreich und noch viel zahlreicher die ausgesprochenen Besorgnisse bezüglich der Qualität des Productes, doch beschränken sich erstere zumeist auf die tiefen, feuchten Lagen, und stehen denselben auch zahlreiche recht günstige Nachrichten gegenüber, während für die Qualität erst die bevorstehende Witterung maßgebend sein wird. Die Futterrüben und Kraut stehen mit wenigen Ausnahmen besonders in den Alpenländern recht hoffnungsvoll.

Die Heuernte wurde in den Getreidelagen unter großen Verlusten an Qualität und selbst an Qantität zu Ende geführt. Die Quantitätseinbuße entstand dadurch, dass viel während der Ernte ganz verfaulte oder wenigstens als Futter unbrauchbar, zum Theile auch weggeschwemmt wurde. Das quantitative Ergebnis war dessenungeachtet vom Wiesenheu zumeist ein recht gutes, vom Klee jedoch nur ein mittleres. Die Grummeternte ist ebenso wie die Ernte des Bergheues der Alpenländer im Zuge, und liefern, beziehungsweise versprechen diese Ernten ebenfalls quantitativ gute Ergebnisse, während die Qualität bisher meistentheils sehr beschädigt wurde. Viele sonst zweischürige Wiesen versprechen eine dritte Mahd und der Stoppelklee einen ausgiebigen Hieb.

Flachs ist, so weit die Nachrichten reichen, zumeist gut gerathen, nur aus Böhmen liegen auch einige minder günstige Nachrichten vor. Hopfen hat in manchen Gegenden Böhmens gelitten, in anderen nicht. Speciell in der Saazer Gegend ist derselbe gesund geblieben und verspricht eine bessere als die vorjährige Ernte, dagegen hat sich in manchen Gegenden des nordöstlichen Böhmen die Schwärze gezeigt. Aus Galizien und Steiermark liegen günstige Nachrichten bezüglich des Hopfens vor. Frühhopfen wird in Südsteiermark bereits gerntet.

Der Wein hat zwar durch die Witterung gelitten, da durch diese die Peronospora begünstigt wurde; dieselbe hat zwar in allen Ländern mit Weinbau um sich gegriffen, jedoch nicht in dem Maße wie in manchem der früheren Jahre in den südlichen Kronländern, was wohl der fleißigen Bekämpfung mittelst Kupfervitriol zu danken ist. Die Ernte-Aussichten von den erhalten gebliebenen Reben sind im allgemeinen nicht sehr gesunken; aus allen Kronländern mit Weinbau liegen wie bisher theils günstige, theils ungünstige Nachrichten darüber vor.

Das Obst hat verhältnismäßig wenig gelitten, doch wird hie und da über das Rissigwerden des Kernobstes geklagt. Im allgemeinen besteht noch immer die Aussicht auf vorwiegend gute Obsternten.

Politische Uebersicht.

(**Kärnten.**) Das vom kärntnerischen Landtage beschlossene Gesetz, betreffend die Verbauung des Steggraben-Wildbaches, wurde sanctioniert.

(**Ein czechischer Katholikentag**) soll im September in Prag stattfinden; zu demselben sollen auch die Clericalen aus Mähren und Schlesien geladen werden. Der «Čas» fordert alle Katholiken, welche die Ausstellung in Prag besuchen wollen, auf, ihre Reise für den September zu verschieben.

(**Im jungczechischen Lager**) dauert der Zwiespalt noch fort. Das Organ dieser Partei constatiert, dass Dr. Vašaty mit seinen Auslassungen über die auswärtige Politik nur seiner persönlichen Anschauung und keineswegs den Ansichten des Jungczechen-Clubs Ausdruck gab. Wie übrigens Prager Blätter melden, beabsichtigt die jungczechische Partei am 6ten September dieses Jahres eine Vertrauensmänner-Versammlung zur Ausgleichung der Parteidifferenzen einzuberufen.

(**Des Kaisers Geburtsfest.**) Mit pietätvoller Weihe und erhebender Innigkeit ist in der ganzen österreichisch-ungarischen Monarchie und auch außerhalb der Grenzen unseres Reiches das Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers begangen worden. Die heimische Presse verzeichnet die aus diesem Anlasse erfolgten zahlreichen patriotischen Kundgebungen und gibt gleichzeitig den Gefühlen der Bevölkerung durch schwungvolle Festartikel, Gedichte und ähnliche Publicationen Ausdruck.

(**Beeidigung des Finanzministers.**) Die Beeidigung des vor kurzem vom Kaiser zum geheimen Rath ernannten Finanzministers Dr. Emil Steinbach fand vorgestern mittags in dem Stephans-Appartement der Hofburg statt. Zur Empfangnahme des Eides war Erzherzog Karl Ludwig in Vertretung des Kaisers in Begleitung seines Obersthofmeisters Graf Pejacsevich erschienen. Bei dem feierlichen Acte intervenierten der Oberstkämmerer Graf Ferdinand Trauttmansdorff und der Minister des kaiserlichen Hauses und des Aeußern Graf Kálnoky. Sectionsrath von Schulthes verlas die vorgeschriebene Eidesformel.

(**Agramer Ausstellung.**) Nächste Woche wird in Agram ein Massenbesuch aus Dalmatien erwartet. Aus diesem Anlasse erfolgt die Enthüllung des Kačić-Denkmales. Der Banus sagte zu, diesen feierlichen Act zu vollziehen. In Bürgerkreisen werden große Vorbereitungen zum Empfange der Dalmatiner getroffen, wobei für die Idee der Einverleibung Dalmatiens Stimmung gemacht werden soll. Der Geburtstag des Monarchen wurde in der Ausstellung durch eine Illumination und ein Concert festlich begangen.

(**Der ungarische Reichstag**) ist endlich auf Ferien gegangen. Nachdem das Abgeordnetenhaus die Vorlage über die rumänischen Eisenbahnanschlüsse in dritter Lesung angenommen hatte, wurde das Allerhöchste Rescript verlesen, womit der Reichstag vom 17. August bis 3. October vertagt, diesem also eigentlich nur ein sechswöchentlicher Urlaub gegeben wird. Das Magnatenhaus nahm gleichfalls dieses Allerhöchste Rescript entgegen.

(**In Frankreich**) eröffneten gestern die Generalräthe ihre Sommersession. In den üblichen Eröffnungsreden gedachten die Obmänner beinahe in allen Departements in geradezu überschwänglicher Weise der russisch-französischen Verbrüderungskundgebungen beim Flottenbesuch in Kronstadt und der Erhöhung der Machtstellung Frankreichs durch die freundschaftlichen Beziehungen zu Russland. Auch Jules Ferry sprach sich im Vogesen-Departement in diesem Sinne aus. Es vermag eben kein Franzose der allgemeinen Strömung selbständig Widerstand zu leisten. Bläst doch sogar der «Soleil», das Organ des Grafen von Paris, ebenfalls aus der gleichen Tonart und stimmt sogar aus diesem Anlasse, was in Paris sehr bemerkt wird, der Republik einen Lobeshymnus an. Sie habe in den letzten Jahren mit großem Glücke gearbeitet. Das durch die Schicksalsschläge von 1870 gebrochene Ansehen Frankreichs sei wieder hergestellt, und angesichts dieses Umstandes müssten die Monarchisten zwar an ihrer theoretischen Ueberzeugung von den Vorzügen des Königthums festhalten, dürften aber die Republik nicht mehr bekämpfen, sondern als etwas Gegebenes hinnehmen.

(**Handelsvertrag mit Italien.**) Aus Rom wird geschrieben: Die Vorunterhandlungen zwischen Italien, Deutschland und Oesterreich-Ungarn haben einen sehr günstigen Verlauf genommen und sind bereits so weit vorgeschritten, dass heute schon die italienischen Bevollmächtigten sich nach München begeben, wo bekanntlich die Endverhandlungen stattfinden werden. Nach allen bisherigen Anzeichen ist man zu der Annahme berechtigt, dass der neue Handelsvertrag zwischen den genannten Staaten in sehr kurzer Zeit zustande kommen dürfte. Wie man hier allgemein behauptet, wären Italien, besonders von Seite Deutschlands, sehr wichtige Zugeständnisse betreffs der Einfuhr von Trauben und Wein gemacht worden, so dass man für den italienischen Wein die Eröffnung einer sehr reichen Abgangsquelle in Deutschland voraussehen könne. Von Seite Oesterreich-Ungarns wurden Italien gleichfalls wertvolle Concessionen gemacht.

(**Das Kaiserfest im Auslande.**) Aus Kiel wird uns telegraphisch gemeldet: Bei der vorgestrigen Festtafel trank der deutsche Kaiser auf das Wohl seines treuen Verbündeten, des Kaisers von Oesterreich. — Anlässlich des Manöverschlusses fand in Krasnoje Selo ein Dejeuner statt, welchem die Majestäten, die Königin von Griechenland, die Großfürsten und Großfürstinnen beiwohnten. Der Car sowie auch die übrigen Theilnehmer trugen zu Ehren des Geburtsfestes des Kaisers Franz Josef österreichische Orden. Der Car trank auf das Wohl des Kaisers von Oesterreich, die Musik intonierte die österreichische Hymne.

(**Aus Corfu.**) Die Rückkehr der seinerzeit geflüchteten Juden dauert fort. In Zante haben zahlreiche zurückgekehrte Flüchtlinge ihre frühere Beschäftigung wieder aufgenommen; diesertage brachte ein dänischer Dampfer 59 jüdische Familien nach Piräus, die insgesammt nach Corfu zurückkehren.

(**Armee für den Congo-Staat.**) Wie aus Brüssel gemeldet wird, hat König Leopold die Bildung einer Nationalarmee für den Congo-Staat mittels Aushebung ausgeloster Eingeborner mit fünfjähriger Dienstzeit angeordnet.

(**Nordamerika.**) Einer amerikanischen Meldung zufolge beschloss Präsident Harrison, sich nicht wieder zum Candidaten für die Präsidentenwahl in den Vereinigten Staaten im Jahre 1892 aufstellen zu lassen.

Tagesneuigkeiten.

Se. Majestät der **Kaiser** haben, wie die «Brünner Zeitung» meldet, der Gemeinde Krouzek zum Schulbau 100 fl. und dem Kirchenconcurrenz-Ausschusse zu Olšan zur Reparatur der Pfarrkirche und Anschaffung einer neuen Orgel 50 fl. zu spenden geruht.

---

wie er hier ausgestellt ist, würde an jeder Tafel seinen Platz würdig ausfüllen können. In der Weinhalle herrscht ein überaus reges Leben, da der edle kroatische Rebensaft aus den besten Privatkellern im Detail ausgeschänkt wird. Die Weine sind nach den Weinbergen rangiert, und liefern Agramer, Jaskaner, St. Ivaner, Moravčer, Warasdiner, Moslavaner, Djakovarer und Syrmier Weinberge die besten Sorten, abgesehen von dem exquisiten Weine, der an den Karstufern der Adria gedeiht.

Die Bodenculturvereine und die obligatorischen Schulgärten tragen erheblich zur Veredlung des Obstes bei; dasselbe hat eine große Zukunft, da auch jetzt bereits der slavonische Srčika-Apfel, die Pflaumen ꝛc. weit außerhalb der Grenzen des Landes einen guten Ruf genießen und einen lucrativen Exportartikel bilden. Die Bienenzucht wird, wie zahlreiche Objecte in diesem Theile der Ausstellung beweisen, in Kroatien nicht nur aus Vergnügen betrieben, sondern liefert dem passionierten Imker sowohl als wie ganzen Gemeinden einen reichlichen Ertrag. Außerordentlich schöner Honig und Wachs ist hier vertreten. Merkwürdigerweise halten die Züchter nicht Ein System für das beste, sondern man findet in jeder Gegend Körbe verschiedener Construction. Eine üppige Flora und ein mildes Klima fördern die Bienenzucht in hervorragender Weise.

Die Seidenraupenzucht wird in den letzten Jahren, Dank den vereinten Bemühungen der ungarischen und kroatischen Regierung, rationell betrieben und liefert dem Lande lohnenden Erwerb. Dass sie auch qualitativ entspricht, beweisen die vielen Prachtexemplare von Cocons, die aus vielen Gegenden des Landes zur Ausstellung gebracht wurden. Das landwirtschaftliche Maschinenwesen ist zumeist durch auswärtige Erzeugnisse vertreten, da sich diese Industrie in Kroation erst in Entwicklung befindet. Die heimischen Producte stehen jedoch den fremden in Solidität nicht nach. Dagegen ist das landwirtschaftliche Gewerbe gut vertreten durch Erzeugnisse der Wagnerei, Schlosserei, Tischlerei, Geräthe für die Milch- und Käsewirtschaft, sowie diese Zweige selbst, dann die Seifensiederei, Hanf, Flachs, Wolle, Leder, Mehl- und Mahlproducte, Besen und Bürsten ꝛc.

Die Landes-Hufbeschlagschule präsentiert sich als eine wohlorganisierte Anstalt dieses Genres. Die Volksschulen stellten alle auf die Landwirtschaft bezüglichen Gegenstände aus, die in denselben gelehrt werden; die Taubstummenanstalt ihre Erzeugnisse und Lehrmethoden; ein Lehrer richtete eine vollkommene Abtheilung für Blindenunterricht ein. In der hygienischen Abtheilung ist das Rettungswesen und die Kranken- und Verwundetenpflege durch die Exposition des Rothen-Kreuz-Vereines glänzend vertreten. Die Abtheilung für Montanwesen zeigt den seltenen Reichthum des Landes an Naturschätzen, die theils bereits gehoben sind, theils des Capitals bedürfen, um nutzbar gemacht zu werden.

Ueberaus reichhaltig ist die Abtheilung für Fischerei im Süß- und Meerwasser. Den Glanzpunkt der Ausstellung bildet jedoch der Forstpavillon mit den reichen Producten der kroatisch-slavonischen Wälder, die sich in den Händen des Staates, des Grenzinvestierungsfondes und der Grenzvermögens-Gemeinden befinden. So reichhaltige und interessante Waldproducte, wie Fassdauben, Schwellen, Rundhölzer, Werkholz ꝛc., sind wohl noch bei keiner Ausstellung gesehen worden.

Zum Gelingen der Ausstellung hat wesentlich der Umstand beigetragen, dass sich alle politischen Parteien auf diesem Gebiete vereint haben, eine Thatsache, die dem Lande und seinen Bewohnern zur Ehre gereicht.

Nachdruck verboten.

Unverstanden.

Roman von **C. Wild.**

(19. Fortsetzung.)

5. Capitel.

An einem frostklaren Jännertage ward der schönen fremden Miss die erste Ausfahrt gestattet.

Nordheim hatte einen hübschen Schlitten bestellt und mit freudeglänzenden Augen führte er jetzt Jane die Treppe hinab; Alice folgte ihnen knapp auf dem Fuße.

Der Doctor und seine junge Begleiterin waren ein schönes Paar, wie geschaffen für einander, aber Alice fühlte keine Befriedigung durch ihre Seele ziehen, indem sie sie betrachtete und an die Möglichkeit einer Verbindung dieser beiden dachte.

«Sie ist stolz und herrschsüchtig,» sprach Alice bei sich. «Diese Ehe könnte niemals eine glückliche werden!»

Mit zärtlicher Sorgfalt hüllte Nordheim seine Patientin, wie er Jane scherzend nannte, in Decken und Pelze ein, damit die rauhe Luft ihr keinen Schaden bringe. Alice sorgte für sich selbst und wehrte ihn ab, als er sich dann auch zu ihr wenden wollte.

Der Doctor schwang sich auf seinen Sitz, nahm die Zügel zur Hand, und fort gieng es unter lustigem Schellengeklingel hinaus zur Stadt und die breite Chaussée entlang, die, mit Schnee bedeckt, eine prächtige Schlittenbahn bot.

Als Ziel der Fahrt hatte der Doctor eine kleine Restauration ausersehen, welche im Sommer ein beliebter Ausflugsort der Pöllnitzer war. Im Winter kamen nur selten Gäste hinaus, und nicht ohne

— (Ein schrecklicher Unglücksfall) ereignete sich, wie aus Krynica in Galizien gemeldet wird, am 18. d. M. im dortigen Badeorte. Es sollte das Theaterstück «Kościuszko pod Wraclawicami» aufgeführt werden, zu welchem Zwecke ein Theaterbediensteter ein Percussionsgewehr vom dortigen Jagdpächter Grumuszak entlieh. Das Gewehr war seit Winter geladen, verrostet, so dass man die Ladung nicht herausnehmen konnte. Ein Theaterbediensteter, ein 18jähriger junger Mann, setzte eine frische Kapsel auf und schoss aus dem Fenster; er traf drei junge Mädchen so unglücklich, dass eines sofort todt blieb und die anderen zwei sich in hoffnungslosem Zustande befinden. Das Gewehr war mit allerhand zerstückeltem Eisen (wie hier bei Wildschweinjagden üblich) geladen, die Herausnahme der eckigen Stücke, die in der Lunge und den Rippen der unglücklichen Mädchen stecken, unmöglich. Der unselige Schütze hat sich der Gendarmerie selbst gestellt.

— (Verhaftung.) Von den zahlreichen in Villach weilenden Fremden machen viele auch Ausflüge in die nahe gelegenen Ortschaften und Gebiete und besuchen unter anderm auch Lind wegen des bequemen Weges und der guten Bewirtung in dieser prächtigen Ausflugsstation. Hier geschah es, dass der aus der Laibacher Strafanstalt entsprungene Karl Schuster sämmtliche Passagiere an der Straße, in den Gärten und dortigen Häusern unter drohenden Geberden auf das zudringlichste um Geld und — damit er auch seiner Sträflingskleider sich entledigen könne — um Kleider anfocht und sich wie wüthend geberdete, was eine allgemeine Panik zur Folge hatte. Nachdem das Polizeiposten-Commando von den bedauerlichen Vorfällen in Kenntnis gesetzt war, begab sich sofort Wachtmeister Wieser mit einem Polizeiwachmanne auf Streifpatrouille. Es gelang ihnen, Schuster im Posthause zu Gummern zu verhaften. Schuster gab an, dass auch ein sicherer Wagner, der sich nach Vorarlberg geflüchtet, gleichzeitig mit ihm der Strafanstalt entsprungen sei.

— (Türkische Räuber.) Aus Salonichi, 18ten August, wird telegraphiert: 115 Kilometer von Salonichi entführten heute Räuber den Bahnmeister der orientalischen Eisenbahnen, Sollini, einen italienischen Unterthan, während auf seiner Draisine ein Arbeiter ermordet aufgefunden wurde. Näheres über die Höhe des verlangten Lösegeldes ist noch nicht bekannt. Man erwartet, die Gesellschaft werde zur Fortführung des Betriebes ernste Garantien fordern, besonders mit Rücksicht auf den bevorstehenden Durchgang der indischen Post, und so die Säuberung der Gegend bewirken. Der seit drei Monaten gefangene inländische Kaufmann Jacoel ist noch in der Gewalt der Räuber, da dessen Angehörige nicht imstande sind, das geforderte Lösegeld aufzubringen.

— (Ein Raubanfall in Florenz.) Eine Depesche aus Florenz meldet einen daselbst verübten frechen Raubanfall. Als der Cassier der königlichen Finanzen, Francesco Rossi, in Begleitung des Finanzdieners Cesare Marilli zur Uebergabe der am vorhergegangenen Tage eincassierten Summen in die Tresoreria provinciale gieng, wurde der Diener hinterrücks von einem anständig gekleideten Manne überfallen, welcher ihm den Geldsack mit 76.000 Lire entriss und damit davonstürzte. Rossi und Marilli verfolgten mit Hilfe einiger Passanten und Wachmänner den Räuber, der sich an einer Biegung des Weges in einen bereitstehenden Wagen warf, welcher im schnellsten Galopp davonfuhr. Die Polizei bietet alles auf, um des Räubers habhaft zu werden. Einem Gerüchte zufolge soll der Räuber bei Brozzi verhaftet worden sein.

— (Missernte in Russland.) Das amtliche Petersburger Finanzblatt beziffert den Ertrag der Roggenernte im Jahre 1891 auf 711 Millionen Pud. Nachdem die Vorräthe größtentheils erschöpft und zur Verpflegung der Bevölkerung sowie für die Aussaat 994 Millionen Pud erforderlich sind, so beträgt der Ausfall 283 Millionen Pud, welche durch Kartoffeln und Mais ersetzt werden müssen.

— (Gattenmord.) Aus Genua meldet man: Ein junger Mann von 25 Jahren, Namens Maggioli, welcher seine schöne Frau seit Jahren auf alle möglichen Arten peinigte, machte dem langsamen Hinsiechen derselben ein Ende, indem er sie bei einem nächtlichen Spaziergange in Santa Margherita meuchlings von einem thurmhohen Felsen hinabstürzte, an dessen Fuß ihr verstümmelter Leichnam gefunden wurde. Der Mörder, welcher behauptet, vom bösen Geiste besessen zu sein, wurde dem Gerichte überliefert.

— (Institut für Infectionskrankheiten.) Vorgestern fand in Berlin die Eröffnung des Institutes für Infectionskrankheiten in Gegenwart des Professors Dr. Koch und seiner Assistenten durch einen Weiheact statt. Abends erfolgte auf der Abtheilung für Lungenkranke die erste Belegung, zunächst von sechs Betten.

— (Verlobung im Hause Romanov.) Der Pariser «Figaro» weiß zu berichten, dass am 3. October die feierliche Verlobung des Carevič mit der Prinzessin von Griechenland im Schlosse Fredensborg, der Residenz des Dänenkönigs Christian, des Großvaters mütterlicherseits des Bräutigams und väterlicherseits der Braut, stattfinden werde.

— (Die Luftschifferin Annie Harkeß) fand Samstag in Cincinnati beim Niedersteigen mit dem Fallschirm einen fürchterlichen Tod. Der Fallschirm wollte sich nicht öffnen, und die Luftschifferin stürzte aus einer Höhe von 500 Fuß herab. Die Leiche war bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt.

— (Gewitter in Steiermark.) Ueber Wildon und Lieboch, südlich von Graz, gieng vorgestern nachmittags ein von Westen kommendes Gewitter mit einem 20 Minuten dauernden Hagelschlag nieder. Die Obsternte und die Feldfrüchte wurden vernichtet.

— (Eine neue böhmische Glasfabrik) in großem Stile wird, wie man aus Prag schreibt, in Bilin errichtet. Es ist dies die erste derartige Fabrik des dortigen Bezirkes. Der Unternehmer ist ein Engländer. Mit dem Baue des Fabriksgebäudes wurde bereits begonnen.

— (Ein verbrecherisches Ehepaar.) Den Dienstbotenmördern Eheleuten Schneider in Wien ist ein viertes Opfer nachgewiesen worden; es ist dies das Dienstmädchen Anna Salon.

— (Die Mekkapilger.) Die Zahl der in dem Quarantäne-Lager von El-Tor campierenden Pilger beträgt circa 4000. Vom 1. bis 10. d. M. starben fünf derselben an der Cholera.

— (Kindliche Ansichten.) Aeltere Schwester: «Möchtest du nicht auch, wie ich, singen und Clavier spielen lernen?» — Kleine Emma: «Nein, ich will lieber heiraten.»

---

bedacht hatte sich deshalb Nordheim dieses Ziel erwählt.

Alice saß schweigend da und blickte ernst auf die schneebedeckte Landschaft. Jane plauderte fröhlich mit dem Doctor, der ab und zu den Kopf zurückwandte, um ihr ins Gesicht sehen zu können. Miss Hattson sah heute geradezu wundervoll aus; die Bezeichnung ‚hübsch' hätte man für diese stolze Schönheit überhaupt nicht anwenden können. Das erhöhte Roth, welches ihre Wangen deckte, verlieh ihren sonst bleichen Zügen einen neuen Reiz; in ihren großen Augen lag eine Welt von Licht und Glanz, und selbst die im allgemeinen ein wenig stolz gekräuselten Lippen kannten heute nur ein frohes, fröhliches Lächeln.

Ernst Nordheim fühlte sich wie berauscht in dem Glück, in dieses reizende Antlitz blicken zu können. Seine Empfindungen übermannten ihn; seine Worte und seine Blicke zeigten deutlich, wie theuer ihm dieses schöne, stolze Wesen sei, und wenn Jane noch Zweifel gehegt, heute musste ihr die Gewissheit werden, dass sie dieses ehrliche und biedere Mannesherz ihr eigen nannte.

Wie leicht ist es oft, einen Sieg zu erringen, und wie schwer, denselben festzuhalten! Aber Jane Hattson dachte nicht daran. Sie fand es ganz natürlich, dass Nordheim sie liebte, und in ihrer rasch entschlossenen Weise wollte sie auch baldmöglichst eine Erklärung herbeiführen.

Nach einer halbstündigen Fahrt hatten sie ihr Ziel erreicht; der Doctor hob die Damen aus dem Schlitten und geleitete sie in das kleine, aber sauber gehaltene Gastzimmer.

Jane entledigte sich lachend ihrer Hüllen und nahm in dem Lehnstuhl Platz, welchen der Doctor für sie hatte hereinbringen lassen.

Alice war ans Fenster getreten, während Nordheim einige Erfrischungen bestellte. Dem ernsten Mädchen war bitter weh zu Muthe. Sie sah das herankommen, was sie für das Unglück ihres Bruders hielt, aber sie konnte, sie durfte nicht dagegen ankämpfen; es wäre ja doch vergebens gewesen.

Als der Doctor, welcher sich für einige Minuten aus dem Zimmer entfernt hatte, zurückkehrte, war Alice vom Fenster verschwunden.

Sie war hinausgeeilt ins Freie, um mit den trüben Gedanken allein sein zu können, die sie plötzlich mit stürmender Gewalt überfielen.

Jane hatte es sich dagegen möglichst bequem gemacht. Das schöne Haupt ruhte auf der Lehne des Stuhles, die feinen, zarten Hände lagen lässig gefaltet im Schoße. So fand sie Nordheim, dessen Blick entzückt ihre reizende Gestalt überflog. Sie veränderte ihre Stellung auch nicht, als er dicht an sie herantrat und sich über sie beugte.

Doch jetzt schlug sie die großen, leuchtenden Augen voll zu ihm auf, ein Lächeln umspielte ihren Mund, und ihre Blicke schienen ihn zu fragen: «Was willst du von mir?»

Hingerissen von ihrer Schönheit, von seiner Liebe zu ihr, verlor er alle Besinnung.

«Jane, theuere Jane,» flüsterte er, sich ihrer Hände bemächtigend, «ich liebe Sie so sehr — Sie sind der Leitstern meines Daseins, mein Glück, mein Alles!»

(Fortsetzung folgt.)

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Aus der Handels- und Gewerbekammer.

XI.

Trotzdem nun das Betriebsreglement klar und deutlich anordnet, dass das Beladen und Entladen der Eisenbahnwagen an Sonn- und Feiertagen zu unterbleiben hat, und trotzdem in dem Betriebsreglement diesbezüglich kein Unterschied zwischen Stationen und Industriegeleisen gemacht wird, werden dennoch industrielle Unternehmungen zur Nichtbeachtung der Sonntagsruhen auch dadurch gezwungen, dass ihnen sogar mit der Kündigung der Verträge betreffs der Industriegeleise gedroht wird.

Welche unverhältnismäßig größere Kosten hiedurch den Etablissements verursacht werden, erhellt daraus, dass an Sonn- und Feiertagen für sechsstündige Arbeitsdauer derselbe Lohn bezahlt werden muss, wie für eine zehnstündige Arbeit an Werktagen, und dass die Besitzer eigener Geleise für Sonn- und Feiertage eine förmliche Arbeiterbereitschaft halten müssen für den Fall, als ein Wagen auf das Geleise zugestellt werden sollte, was man voraus nicht wissen kann. Die Eisenbahnverwaltung kann begreiflicherweise durch die geschilderte Maßregel keinen anderen Zweck verfolgen als den, den Wagenmangel nach Thunlichkeit zu paralysieren.

Aber wenn auch zugestanden werden muss, dass im allgemeinen eine kürzere oder längere Aufhaltung der Wagen beim Beladen und Entladen derselben einen großen Einfluss auf ihre rechtzeitige Bereithaltung ausübt, so kann doch billigerweise nicht verlangt werden, dass die Beseitigung des Wagenmangels auf Kosten und zum Schaden der Etablissements, welche eigene Industriegeleise besitzen, geschehe. Es dürften mehrere Mittel vorhanden sein, die zu demselben Ziele führen würden, ohne dass dadurch jemand geschädigt werden müsste.

Die Section ist bei dem Umstande, als solche Fälle auch in Krain vorkommen und daher eine Ergänzung des Betriebsreglements im obgedachten Sinne auch den krainischen Industriellen zu Gute kommen würde, der Anschauung, dass dem Ansuchen der Budweiser Schwesterkammer zu willfahren wäre, und stellt demnach den Antrag: Die geehrte Kammer wolle sich der gedachten Petition anschließen. — Der Antrag wurde angenommen.

— (Anerkennung.) Einem Berichte aus Veldes zufolge hätte sich vor kurzem im dortigen herrlichen See beinahe ein Unglücksfall ereignet, dem leicht ein junges Menschenleben zum Opfer gefallen wäre. Fräulein Sidonie Damec, Erzieherin bei der als Badegäste in Veldes weilenden Familie des Großindustriellen J. Mauthner aus Wien, badete um die Mittagsstunde im Schlossbade, wobei die des Schwimmens wohl kundige junge Dame aus dem Badebassin auch in den See hinausschwamm. Ein plötzliches Unwohlsein lähmte der Schwimmerin derart die Kräfte, dass sie, ohne Hilferufe auszustoßen, nur die Arme emporstreckte und zu sinken begann. Zufällig befand sich zu dieser Zeit in der Nähe Herr Dr. Josef Sernec, Advocat aus Cilli, der, als er das Kritische der Situation kaum bemerkt hatte, sofort ohne Bedenken, angekleidet, wie er war, in den See sprang und todesmuthig mit eigener Lebensgefahr die Ertrinkende unversehrt ans Ufer brachte. Die k. k. Landesregierung von Krain, vom Vorfalle in Kenntnis gesetzt, hat sich nun bewogen gefühlt, dem muthigen Lebensretter ihre Anerkennung und Belobung schriftlich auszusprechen.

— (Aus Adelsberg) berichtet man uns: Das Geburtsfest Seiner Majestät des Kaisers wurde heuer in Adelsberg ganz besonders festlich begangen. Als Vorfeier concertierte Montag nachmittags die Kapelle des 97. Infanterie-Regimentes vor dem Amtsgebäude der Bezirkshauptmannschaft, woran sich die allgemeine Beleuchtung des Marktes anschloss, während die Kapelle mit klingendem Spiele denselben durchzog und vor den Wohnungen des Brigadiers, des Bezirkshauptmannes und des Bürgermeisters je einige Musikstücke in exacter Weise vortrug. Ehrensalven und Tagreveille verkündeten anderen Morgens den Anbruch des Festtages. Um 8 Uhr fand an der Bahnhofstraße eine Feldmesse statt, welcher sämmtliche in und um Adelsberg dislocierten Truppen unter Commando des Generalmajors Komers Freiherrn von Lindenburg beiwohnten. Um 10 Uhr las der Canonicus und Dechant Herr Johann Hoffstetter unter zahlreicher geistlicher Assistenz die Festmesse mit Tedeum, welcher sämmtliche Civil-Staatsbedienstete, der Generalmajor i. R. von Maritzki, der Bürgermeister mit dem Gemeinderathe, die Finanzwache, die freiwillige Feuerwehr in Parade mit Musik und Fahne und viele sonstige Andächtige anwohnten. Die Hauptmomente der Festmesse wurden durch Pöllersalven salutiert. Um 2 Uhr fand im Hotel «Adelsberger Hof» die Festtafel des Officierscorps statt, zu welcher auch die Spitzen der Civilbehörden geladen waren. Nachmittags setzte die Schützengesellschaft das bereits am 16. d. M. begonnene, zu Ehren des Geburtsfestes Seiner Majestät arrangierte Festschießen fort. Auch in allen anderen bedeutenderen Orten des Bezirkes wurde der Tag festlich begangen.

— (Gottscheer Krebse.) Der Fischereipächter Herr Pius Langer fieng, wie die «Mittheilungen des Vereines der Deutschen aus Gottschee» melden, in der Rinse nächst Rain einen lebenden, roth gefärbten Krebs, der ganz das Aussehen eines gekochten hatte. Viele, die das merkwürdige Thier sahen, meinten, das sei der Beginn der Krebsenseuche, von der die Gottscheer Gewässer bisher verschont geblieben waren. Diese Annahme dürfte wohl unbegründet sein, da sich das Thier vollkommen frisch und stets kampfbereit zeigte, nichtsdestoweniger aber sollte der edle Kruster bei den guten Preisen, die er erzielt, mehr geschont und nicht in einer Weise ausgefangen werden, die sein allmähliges Ausrotten zur Folge haben müsste. Schöne, große Exemplare, wie man sie früher gewohnt war, gehören schon zu den Seltenheiten, und geht es noch eine Weile so fort, dann wird man bald gar keine mehr bekommen, während sich bei vernünftiger Wirtschaft dauernd ein lohnender Gewinn erzielen ließe.

— (Aus Radmannsdorf) wird uns unterm Vorgestrigen berichtet: Anlässlich des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers wurde heute in der hiesigen Pfarrkirche ein Hochamt celebriert, dem die Beamtenschaft und zahlreiche sonstige Andächtige beiwohnten. Aus dem gleichen Anlasse veranstaltet die Curvorstehung in Veldes morgen ein Fest mit reichem Programm. Für morgen abends ist auch eine Beleuchtung der von Veldes aus sichtbaren Höhen in Aussicht genommen, doch steht zu befürchten, dass die herrschende ungünstige Witterung das Fest nachtheilig beeinflussen werde.

* (Militärisches.) Die unter dem Commando des Herrn Generalmajors Baron von Comers stehende 55. Infanterie-Brigade, welche bisher in der Umgebung von Adelsberg Uebungen vornahm, rückt heute in Laibach ein. Die Brigade besteht aus vier Bataillons des 97. und drei Bataillons des 87. Infanterie-Regiments, der vierten Escadron des 8. Husaren-Regiments, der schweren Batterie-Division Nr. 25 und der Sanitätsabtheilung Nr. 9. Morgen halten hier die Truppen der ganzen 28. Division Rasttag und rücken Samstag früh zu den großen Concentrierungsmanövern in der Gegend von Cilli ab.

— (Aus Stein) meldet man uns: Das Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers wurde hier in solenner Weise gefeiert. Schon am Vorabende durchzog die städtische Musikkapelle die Stadt. Heute um 9 Uhr morgens fand in der Pfarrkirche ein feierliches Hochamt mit Tedeum statt, welchem das hiesige Officierscorps, sämmtliche Staatsbeamten und eine große Anzahl anderer Andächtiger beiwohnten. Die wichtigsten Momente der heiligen Handlung wurden durch Pöllersalven salutiert. Die öffentlichen und eine große Anzahl privater Gebäude waren beflaggt.

— (Beleuchtung der Babji-Zob-Grotte.) Donnerstag den 27. August wird von Seite der Section «Veldes» des österreichischen Touristenclubs eine glänzende Beleuchtung der Babji-Zob-Grotte mit 1000 Kerzen und bengalischen Flammen veranlasst. Sollte schlechte Witterung eintreten, so wird das Fest auf Samstag den 29. d. M. verschoben. Der gemeinsame Aufstieg zur Grotte erfolgt präcise 8 Uhr morgens von der Brücke in Wocheiner-Vellach aus. Entrée per Person 1 fl. Sehr lobenswert erscheint es, dass diesmal die Section auch für Errichtung einer Restauration mit kalter Küche und Getränken am Eingange zur Grotte Vorsorge getroffen hat, und wird diese Einrichtung gewiss zum größeren Besuche beitragen, da das Mitschleppen von Lebensmitteln immer unangenehm war. B.

* (Blitzschläge.) In der Nacht vom 16. auf den 17. d. M. schlug der Blitz in das Wohngebäude des Besitzers Franz Treven in Gereut, Bezirk Loitsch, ein, infolge dessen das Dach eingeäschert wurde. Gleichfalls in der gedachten Nacht ist infolge Blitzschlages in der Tischlerwerkstätte des Thomas Gantar in Ivanjedoline Feuer entstanden, welches dieses Object sammt den darin befindlichen Werkzeugen, Wirtschaftsgeräthen und anderen Vorräthen verzehrte und einen Schaden von circa 1500 Gulden anrichtete, für welchen übrigens der Beschädigte assecuriert war. — d.

* (Canalbau.) Beim Baue des neuen Canales in der Elefantengasse hätte sich gestern bald ein Unglück ereignet. Gegen halb 3 Uhr nachmittags stürzte nämlich nächst dem Bernard'schen Hause die rechte Canalwand ein, und nur mit Mühe gelang es, den Arbeiter Josef Grate, der eben dort beschäftigt war, aus dem einstürzenden Schotter und Sand zu retten.

— (Aus Loitsch) schreibt man uns: Anlässlich der Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes wurde in der hiesigen Pfarrkirche ein solennes Hochamt mit Tedeum celebriert, welchem die ganze Beamtenschaft, die Repräsentanz der Gemeinden Oberloitsch und Unterloitsch, der Postmeister von Unterloitsch, die k. k. Gendarmerie, die Finanzwache und eine große Anzahl Andächtiger beiwohnte.

* (Wilddieb.) Ueber Veranlassung eines hiesigen Bürgers wurde gestern ein Wilddieb, welcher einen Hasen, zwei Rebhühner und sieben Wachteln, sämmtlich in Schlingen gefangen, zu Markte gebracht hatte, der Polizei übergeben. Das Wild wurde confisciert und der betreffende Bauer zu einer Geldstrafe von 10 Gulden verurtheilt, welche er sofort erlegte.

— (Tombola.) Der Marktverschönerungsverein in Zirknitz veranstaltet am kommenden Sonntag eine öffentliche Tombola mit zahlreichen Gewinsten. Beginn der Tombola um 4 Uhr nachmittags.

— (Obsternte.) In Untersteiermark ist heuer die Obsternte eine sehr ergiebige, so dass mit der Ausfuhr von Pressobst bereits begonnen wurde.

Neueste Post.

Original-Telegramme der „Laibacher Zeitung".

Triest, 19. August. Anlässlich des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers veranstaltete der Verein «Austria» ein Gartenfest, welches, vom schönsten Wetter begünstigt, den besten Verlauf nahm; Garten und Saallocalitäten waren dicht gefüllt. Hofrath R. v. Reya, welcher in Vertretung des Statthalters erschien, wurde mit der Volkshymne begrüßt, welche über stürmisches Verlangen zweimal wiederholt wurde. Der anstoßende Holzplatz war wie am Vorabende festlich beleuchtet.

Budapest, 19. August. Die königliche Curie fällte heute das Urtheil in der Temesvarer Lotto-Affaire und verurtheilte Farkas zu fünfjährigem, Püspöky zu viereinhalbjährigem, Szobovits zu vierjährigem und Frau Telkessy zu anderthalbjährigem Kerker. Die Schadenersatzsumme wurde mit 476.000 fl. festgesetzt. Das österreichische Aerar wird mit seinen Ansprüchen auf den Civilrechtsweg verwiesen.

Agram, 19. August. Infolge der gestrigen Fahnenaffaire in Gospić wurde gegen den dortigen Gemeinderath die Disciplinaruntersuchung eingeleitet.

Salonichi, 19. August. Der Räuberhauptmann Stoyan Mohadjian verlangt 2000 Pfund Lösegeld und ein Fernrohr binnen elf Tagen, sowie die Unterlassung jeder Verfolgung, widrigenfalls Sollini getödtet werde. Die österreichisch-ungarische Botschaft interveniert für die Betriebsgesellschaft der Orientalischen Bahnen, die italienische für den gefangenen Sollini.

Kiel, 19. August. Der Kaiser ritt heute vormittags mit der Kaiserin in der Reitbahn des Schlosses und empfieng hierauf den Reichskanzler von Caprivi. Die Kaiserin reiste um halb 12 Uhr über Eckernförde nach Grünholz ab. Der Kaiser lud die Herren der österreichisch-ungarischen Botschaft ein, im Laufe des nachmittags an einer Segelfahrt auf der Yacht «Meteor» theilzunehmen.

Westerland, 19. August. Der hier zum Curgebrauche weilende ungarische Minister am Allerhöchsten Hoflager, von Szögyenyi-Marich, wurde von Kaiser Wilhelm für morgen nach Kiel geladen und reist heute dahin ab.

Montevideo, 18. August. Der deutsche Dampfer «Roma», welcher von Iquique nach Hamburg abgieng, ist auf einen Felsen gestoßen und gesunken. Die Mannschaft wurde gerettet; das Schiff ist gänzlich verloren.

Paris, 19. August. Die Agence Havas meldet aus Peking, dass man es in dortigen diplomatischen Kreisen angesichts der Situation in China und des Uebelwollens der Pekinger Regierung für nothwendig erachte, dass die europäischen Mächte sich ins Einvernehmen setzen, um eine wirksamere Pression auf das Tsungli-Yamen auszuüben.

Madrid, 19. August. Nachrichten vom königlichen Hoflager in San Sebastian bezeichnen die von der spanischen Presse colportierte Nachricht von einem für den diesjährigen Herbst oder das nächstjährige Frühjahr geplanten Besuch einer spanischen Escadre in Kronstadt als gänzlich unbegründet.

London, 19. August. Die französische Escadre traf gestern abends in Dungeneß-Point ein und setzte die Fahrt nach Spithead fort. Die Zeitungen begrüßen die französische Escadre mit sympathischen Artikeln.

Belgrad, 19. August. Ristić richtete namens der Regentschaft ein Glückwunschtelegramm an den Kaiser Franz Josef, worin er neuerlich für den Empfang in Ischl anerkennendst dankte und den Wunsch auf freundschaftliche, aufrichtige Beziehungen zum Nachbarstaate ausdrückte. Im Antwortstelegramme dankt der Kaiser für die Glückwünsche und betont gleichfalls die angenehmen Eindrücke des Ischler Besuches unter Versicherung freundschaftlicher, wohlwollender Gesinnungen für den Nachbarstaat.

Kunst und Literatur.

— (Heilige Schrift.) «Die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments.» Aus der Vulgata übersetzt von Dr. Josef Franz v. Allioli. Illustrierte Volksausgabe mit 45 Vollbildern in Farbendruck, über 1000 anderen Abbildungen und Karten 2c., Verlag von Friedrich Pfeilstücker in Berlin W., Bayreutherstraße 1. Von dieser prachtvollen neuen Ausgabe der Heiligen Schrift sind jetzt 11 Hefte erschienen. Es ist unmöglich, den ganzen Reichthum des Bildercommentars, den das Pfeilstücker'sche Bibelwerk vor uns ausbreitet, zu beschreiben; man wird wahrhaft überrascht durch die Fülle und Gediegenheit dessen, was geboten wird. Was eine seitenlange Erklärung dem Leser oft nicht anschaulich machen könnte, das erreicht die Pfeilstücker'sche Bibel einfach dadurch, dass sie unter den betreffenden Vers die betreffende Abbildung — nur mit den nöthigsten Erklärungen — setzt, und der Leser ist auf einmal gleichsam in die alte Zeit zurückversetzt. So wird das Lesen der Bibel, das sich sonst, äußerlich wenigstens, auf unbekannten Wegen eines fremden Landes und Volkes bewegte, zu einer Fahrt ins heilige Land, welche die heiligen Orte, die Zustände des Alterthums mit eigenen Augen sehen lässt. Das ist's was dieses Werk von allen früheren Bibel-Illustrationen unterscheidet. Was immer die fortgeschrittene wissenschaftliche Kenntnis und Geographie des heiligen Landes bietet, ist aufs Gewissenhafteste benutzt und so eine Bilderbibel geschaffen worden, die ganz eigenartig dasteht unter ihren Schwestern. Möge dieses musterhafte und in gutem Sinn zeitgemäße Werk auch in vielen Häusern unserer Leser Eingang finden! Reiche Belehrung und Förderung des Schriftverständnisses wird es überall verbreiten.

Alle in dieser Rubrik besprochenen Bücher und Zeitschriften können durch die hiesige Buchhandlung Ig. von Kleinmayr & Fed. Bamberg bezogen werden.

Angekommene Fremde.

Am 18. August.

Hotel Stadt Wien. Nani u. Carniel, Kaufleute; Frau, k. k. Lieutenant; Halphen, k. u. k. Oberlieutenant, Triest. — Freistein und Ruthmayer, Private; Frank, Pollak und Markowitz, Reisende; Aberone, Ahvenda und Kren, Kaufleute, Wien. — Smutni, Marinebeamter, s. Frau; von Barry, k. u. k. Lieutenant, und Dr. Gruber, Arzt, Pola. — Kapeker, Reisender, Elbogen. — Lengheimer, und Kaufmann Mayer, Hermannstetten. — Rinder, Kaufmann, Premstetten. — Müller, Kaufmann, Roscheid. — Pinner, Kaufmann, München. — Reisnitz. — Malli, Privat, Radmannsdorf. — Brauto, Oberlieutenant, Agram. — Savnik, Commis, Oberlaibach. — Selič, Professor, s. Frau, M.-Trübau. — Orendi, Fabrikant, Kronstadt. — Marquart, Stuttgart. — Mayer, Wimpassing.

Hotel Elefant. Millasich, Advocatens-Gattin; Schwarz, Weits, Reisender; Lorenz, Woda, Navak und Pollak, Wien. — Funk, Majors-Gattin; Barison sammt Tochter; Tonaro sammt Frau; Cassieri sammt Frau, Triest. — Dolina. — Bloch und Adler, Prag. — Rogač, Oberlaibach. — Hrušica. — Davorin Jenko, Belgrad. — Irtzing, Oberlaibach. — Torbar, Director, Agram. — Stare, Besitzer, Stein. — Stergulec, Bigaun. — Daneker, k. und k. Hauptmann, Pola. — Hundermann, k. und k. Lieutenant, Görz. — Berke, Kfm. sammt Sohn, Klagenfurt.

Hotel Baierischer Hof. Sparuz, Tischler, Feistritz.

Hotel Südbahnhof. Orlandini, Radošić und Gorec, Pisino, Istrien. — Freund, Monteur, Berlin. — Kunzle s. Schwester, Leoben. — Sorko, Wirt, Fiume.

Gasthof Kaiser von Oesterreich. Groß, Lehrer, Predasl. — Fischeg, Meran. — Tratnik s. Frau, Idria.

Verstorbene.

Den 19. August. Gertraud Japel, Arbeiterin, 39 J., Stadtwaldstraße 3, Tuberculose.

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 19. August. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 7 Wagen mit Getreide, 12 Wagen mit Heu und Stroh, 15 Wagen und 2 Schiffe mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

	Mit. fl.	Mit. kr.	Max. fl.	Max. kr.		Mit. fl.	Mit. kr.
Weizen pr. Hektolit.	8	61	8	80	Butter pr. Kilo	—	70
Korn »	5	80	6	43	Eier pr. Stück	—	3
Gerste »	3	74	4	16	Milch pr. Liter	—	6
Hafer »	2	60	3	15	Rindfleisch pr. Kilo	—	54
Halbfrucht »	—	—	5	40	Kalbfleisch »	—	60
Heiden »	5	20	5	94	Schweinefleisch »	—	40
Hirse »	5	20	5	73	Schöpsenfleisch »	—	32
Kukuruz »	5	40	5	70	Hähndel pr. Stück	—	16
Erdäpfel 100 Kilo	2	50	—	—	Tauben »	1	75
Linsen pr. Hektolit.	10	—	—	—	Heu pr. M.-Ctr.	2	14
Erbsen »	10	—	—	—	Stroh »		
Fisolen »	8	—	—	—	Holz, hartes, pr. Klafter	6	60
Rindsschmalz Kilo	—	84	—	—		4	20
Schweineschmalz »	—	64	—	—	— weiches, »	—	80
Speck, frisch, »	—	60	—	—	Wein, roth., 100 Lit.	—	30
— geräuchert «	—	64	—	—	— weißer, »	—	30

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

August	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reduciert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag binnen 24 St. in Millim.
19.	7 U. Mg.	733·0	16·6	windstill	Nebel	39·0
	2 » N.	731·9	19·8	W. schwach	bewölkt	
	9 » A.	731·5	19·2	W. schwach	bewölkt	

Morgens Nebel, dann ziemlich heiter; gegen Mittag zunehmende Bewölkung, nach 1 Uhr Gewitter mit Regen aus W. und Nordost, zwei Stunden andauernd; später theilweise Aufheiterung, abends bewölkt. Nachts heftiges Gewitter mit Regen aus W. güssen. — Das Tagesmittel der Temperatur 18·5°, um 0·7° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: J. Naglič.

Schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 60 kr. bis fl. 15·65 per Meter — glatt und gemustert (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins 2c.) vers. roben- und stückweise, porto- und zollfrei ins Haus. Fabriks-Depôt G. Henneberg (k. u. k. Hoflief.), Zürich. (3) 11
Muster umgehend. Briefe kosten 10 kr. Porto.

Soeben erschien:

Bilder aus Krain, I.

Im Gebiete der Steiner Bahn

Schilderungen von Joh. Sima, mit 63 Illustrationen von L. Benesch. (2906)

12 Bogen 8°, Preis geb. ö. W. fl. 2.

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Verlags-Buchhandlung.

Course an der Wiener Börse vom 19. August 1891.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Staats-Anlehen.	Geld	Ware
5% einheitliche Rente in Noten	91·35	91·55
Silberrente	91·30	91·50
1854er 4% Staatslose . 250 fl.	135·75	—·—
1860er 5% » ganze 500 fl.	137·75	138·50
1860er » Fünftel 100 fl.	148·—	148·50
1864er Staatslose . . 100 fl.	180·—	180·50
» » . . 50 fl.	173·50	180·—
5% Dom.-Pfdbr. à 120 fl.	148·50	149·—
4% Oest. Goldrente, steuerfrei	111·40	111·60
Oesterr. Notenrente, »	102·15	102·35
Garantierte Eisenbahn-Schuldverschreibungen.		
Elisabethbahn in G. steuerfrei	112·30	112·90
Franz-Joseph-Bahn in Silber	117·40	118·20
Vorarlberger Bahn in Silber	105·—	106·—
Elisabethbahn 200 fl. CM.	248·50	250·—
dto. Linz-Budweis 200 fl. ö. W.	225·50	227·—
dto. Salzb.-Tirol 200 fl. ö. W.	214·—	216·—
Elisabethbahn für 200 Mark	109·—	109·50
dto. für 200 Mark 4%	115·50	116·
Franz-Joseph-Bahn Em. 1884	95·60	96·60
Vorarlberger Bahn Emiss. 1884	94·50	94·50
Ung. Goldrente 4%	103·45	103·65
dto. Papierrente 5%	101·25	101·45
dto. Eisenb.-Anl. 100 fl. ö. W. S.	116·50	117·50
detto cumul. Stücke	99·—	99·80
dto. Ostbahn-Prioritäten	—·—	—·—
dto. Staats-Obligat. v. J. 1876	112·50	113·50
dto. Weingehent-Abl.-Ob. 100 fl.	96·50	97·30
dto. Präm.-Anl. à 100 fl. ö. W.	139·50	140·50
detto à 50 fl. ö. W.	139·50	140·—
Theiß-Rg.-Lose 4% 100 fl. ö. W.	130·50	131·—

Grundentl.-Obligationen (für 100 fl. CM.).	Geld	Ware
5% galizische	104·90	105·40
5% mährische	—·—	—·—
5% Krain und Küstenland	—·—	—·—
5% niederösterreichische	109·50	—·—
5% steirische	—·—	—·—
5% kroatische und slavonische	104·70	105·10
5% siebenbürgische	—·—	—·—
5% Temeser Banat	—·—	—·—
5% ungarische	90·75	91·75
Andere öffentl. Anlehen		
Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	120·50	121·50
dto. Anleihe 1878	106·50	107·50
Anlehen der Stadt Görz	111·—	—·—
Anlehen d. Stadtgemeinde Wien	104·—	105·50
Präm.-Anl. d. Stadtgem. Wien	150·25	151·—
Börsenbau-Anlehen verlos. 5%	96·70	97·70
Pfandbriefe (für 100 fl.).		
Bodencr. allg. öst. 4% G.	115·—	117·—
dto. dto. 4½%	100·20	101·—
dto. dto. 4%	97·—	97·50
dto. Präm.-Schuldverschr. 3%	109·25	110·—
Oest. Hypothekenbank 10j. 50%	98·20	99·40
Oest.-ung. Bank verl. 4½%	101·50	102·—
detto » 4%	99·40	99·90
detto 50jähr. » 4%	99·40	99·90
Prioritäts-Obligationen (für 100 fl.).		
Ferdinands-Nordbahn Em. 1886	98·40	99·10
Galizische Karl-Ludwig-Bahn Em. 1881 300 fl. S. 4½%	99·20	100·—

	Geld	Ware
Oesterr. Nordwestbahn	106·—	107·—
Staatsbahn	197·75	198·50
Südbahn à 3%	147·20	148·20
» à 5%	119·50	121·
Ung.-galiz. Bahn	101·50	102·10
Diverse Lose (per Stück).		
Creditlose 100 fl.	188·25	189·25
Clarh-Lose 40 fl.	54·—	56·—
4% Donau-Dampfsch. 100 fl.	122·—	124·—
Laibacher Präm.-Anleh. 20 fl.	20·75	21·75
Ofener Lose 40 fl.	54·—	55·—
Palffy-Lose 40 fl.	55·50	56·—
Rothen Kreuz, öst. Ges. v., 10 fl.	18·—	18·40
Rudolph-Lose 10 fl.	20·—	20·60
Salm-Lose 40 fl.	59·—	61·—
St.-Genois-Lose 40 fl.	60·75	61·75
Waldstein-Lose 20 fl.	35·—	36·—
Windisch-Grätz-Lose 20 fl.	49·50	50·50
Gew.-Sch. d. 3% Präm.-Schuldverschr. der Bodencreditanstalt	26·—	28·—
Bank-Actien (per Stück).		
Anglo-öst. Bank 200 fl. 60% E.	147·—	148·
Bankverein, Wiener, 100 fl.	106·50	107·—
Bder.-Anst. öst., 200 fl. S. 40%	352·	355·
Crdt.-Anst. f. Hand. u. G. 160 fl.	277·—	278·—
Creditbank, Allg. ung., 200 fl.	322·—	323·—
Depositenbank, Allg., 200 fl.	199·—	201·—
Escompte Ges., Ndröst., 500 fl.	615·—	625·—
Giro- u. Cassenv., Wiener 200 fl.	210·50	211·—

	Geld	Ware
Hypothekenb., öst. 200 fl. 25% E.	71·—	73·—
Länderbank, öst. 200 fl. G.	193·75	194·75
Oesterr.-ung. Bank 600 fl.	1000	1010
Unionbank 200 fl.	224·—	225·—
Verkehrsbank, Allg., 140	156·—	158·—
Actien von Transport-Unternehmungen (per Stück).		
Albrecht-Bahn 200 fl. Silber	84·—	85·—
Alföld-Fiuman. Bahn 200 fl. S.	201·	201·50
Böhm. Nordbahn 150 fl.	176·—	178·—
» Westbahn 200 fl.	333·—	334·—
Buschtiehrader Eis. 500 fl. CM.	—	—
dto. (lit. B.) 200 fl.	456·	460·—
Donau-Dampfschiffahrt-Ges., Oesterr. 500 fl. CM.	288·—	292·—
Drau-Eis. (B.-Db.-B.) 200 fl. S.	199·50	200·50
Dux-Bodenb.-Eis.-B. 200 fl. S.	—·—	—·—
Ferdinands-Nordb. 1000 fl. CM.	2715	2720
Gal. Carl-Ludw. B. 200 fl. CM.	207·75	206·75
Lemb.-Czernow.-Jassy-Eisenbahn-Gesellsch. 200 fl. S.	236·25	237·25
Lloyd, öst.-ung., Triest 500 fl. CM.	420·—	423·—
Oesterr. Nordwestb. 200 fl. Silb.	197·—	197·50
dto. (lit. B.) 200 fl. S.	202·50	203·50
Prag-Duxer Eisenb. 150 fl. Silb.	85·50	86·50
Staatseisenbahn 200 fl. Silber	276·50	277·
Südbahn 200 fl. Silber	92·	93·
Süd-Nordb. Verb.-B. 200 fl. CM.	178·—	179·—
Tramway-Ges., Wr., 170 fl. ö. W.	220·—	224·—
» neue Wr., Prioritäts-Actien 100 fl.	94·50	95·
Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber	198·50	199·50

	Geld	Ware
Ung. Nordostbahn 200 fl. Silber	196·50	197·—
Ung.-Westb. (Raab-Graz) 200 fl. S.	198·50	199·50
Industrie-Actien (per Stück).		
Baugef., Allg. Oest., 100 fl.	103·—	105·—
Egydier Eisen- und Stahl-Ind. in Wien 100 fl.	77·—	79·—
Eisenbahnw.-Leihg., erste, 80 fl.	98·—	100·—
«Elbemühl» Papierf. u. B.-G.	47·—	48·—
Liesinger Brauerei 100 fl.	94·—	95·
Montan-Gesell., österr.-alpine	78·—	79·—
Prager Eisen-Ind.-Ges. 200 fl.	388·—	397·—
Salgo-Tarj. Steinkohlen 80 fl.	595·	605·—
«Schlögelmühl», Papierf. 200 fl.	193·—	194·—
«Steyrermühl», Papierf. u. B.-G.	133·—	136·—
Trifailer Kohlenw.-Ges. 70 fl.	183·—	184·—
Waffenf.-G., Oest. in Wien 100 fl.	472·—	478·—
Waggon-Leihanst., Allg. in Pest 80 fl.	87·25	88·25
Wr. Baugesellschaft 100 fl.	82·50	83·50
Wienerberger Ziegel-Actien-Ges.	228·50	229·50
Devisen.		
Deutsche Plätze	58·15	58·25
London	118·10	118·55
Paris	46·75	46·82½
Valuten.		
Ducaten	5·63	5·65
20-Francs-Stücke	9·40	9·41½
Deutsche Reichsbanknoten	58·15	58·22½
Papier-Rubel	1·21½	1·22½
Italienische Banknoten (100 L.)	46·95	46·05

Siemens & Halske
Wien.
Fabrik: III., Apostelgasse Nr. 12.
Installationsbureau und Musterlager: I., Albrechtsplatz Nr. 1.
Elektrische Beleuchtungs-Anlagen mit Bogenlicht und Glühlicht.
Elektrische Kraftübertragung mit höchstem Netzeffect.
Vorzügliche Accumulatoren, Glühlampen und Kohlenstäbe eigener Erzeugung.
Bleikabel und isolierte Leitungsdrähte für alle Zwecke.
Telegraphen, Telephone und **Mikrophone, Signalapparate** jeder Art.
Elektrische Wächter-Controluhren und **Feuer-Melde-Apparate.**
Wassermesser und **elektrische Wasserstandszeiger.** (3524) 6-1
General-Vertreter
für
Istrien, Görz, Gradiska und Krain
Hugo Baron Codelli
Triest
Via della Zonta 4.
(3530)

Tüchtige
Bauschlosser
werden aufgenommen zum **Neubau der Spinnerei Neumarktl.** (3185) 10-9

Ein geprüfter
Heizer
wird zum sofortigen Antritt gesucht.
Näheres aus Gefälligkeit in der Administration dieser Zeitung. (3464) 3—2

Tüchtiger Commis
über 26 Jahre alt, militärfrei, mit guten Zeugnissen, wird aufgenommen bei
J. Traun in Laibach
Gemischtwarengeschäft.
Eintritt 1. September, längstens 1. October. (3439) 3—2,

Eine Garnitur
und **diverse** (3474) 3—2
Zimmereinrichtung
ist wegen Abreise billig zu verkaufen.
Anfrage im **Schlosse der Herren Brüder Kosler, ebenerdig rechts.**

K. k. priv. allg. österr. Boden-Credit-Anstalt.

Bei der am **17. August 1891** stattgefundenen **dreiundsechzigsten Verlosung** der 3%igen **Prämien-Schuldverschreibungen, Emission 1880,** der k. k. priv. allg. österr. **Boden-Credit-Anstalt** wurden folgende Obligationen gezogen:

In der Gewinstziehung:

Serie **1837** Nummer **53** mit dem Treffer von fl. **45.000**
» **3142** » **03** » » » » » **2.000**
» **3566** » **67** » » » » » **1.000**
» **147** » **99** » » » » » **1.000**

In der Tilgungsziehung:

Serie **610** Nr. 1—100, Serie **1187** Nr. 1—100, Serie **1294** Nr. 1—100,
Serie **1323** Nr. 1—100, Serie **1718** Nr. 1—100, Serie **1868** Nr. 1—100,
Serie **2109** Nr. 1—100, Serie **2529** Nr. 1—100, Serie **3000** Nr. 1—100,
Serie **3576** Nr. 1—100.

Die Einlösung der gezogenen Prämien-Schuldverschreibungen erfolgt **am 1. December 1891** an der Cassa der k. k. priv. allg. österr. Boden-Credit-Anstalt in Wien. **Mit diesem Termine erlischt die weitere Verzinsung.**

Die Coupons verloster Prämien-Schuldverschreibungen werden zufolge Art. 146 der Statuten zwar fortan ausgezahlt, jedoch wird der Betrag derselben bei der Einlösung der Schuldverschreibungen vom Capital in Abzug gebracht.

Für die Prämien-Schuldverschreibungen, welche in obiger Tilgungsziehung gezogen wurden, erhält der Besitzer nebst dem Capitalsbetrage von fl. 100 ö. W. einen mit derselben Serie und Nummer bezeichneten **Gewinstschein,** welcher auch weiter an den Gewinstziehungen theilnimmt.

Die nächste Verlosung findet am **16. November 1891** statt.

Aus den früheren Ziehungen sind nachfolgende fällige 3%ige Prämien-Schuldverschreibungen bisher zur Einlösung nicht präsentiert worden:

Aus den Gewinstziehungen:

Serie 235 Nummer **88, Serie 295** Nummer **43, Serie 1084** Nummer **92, Serie 1990** Nummer **07, Serie 2562** Nummer **82, Serie 2792** Nummer **47, Serie 3550** Nummer **32, Serie 3870** Nummer **93.**

Aus den Tilgungsziehungen

sind von nachfolgenden Serien noch Prämien-Schuldverschreibungen ausständig:

Serie: 21, 32, 36, 55, 118, 142, 151, 154 189, 198, 222, 237, 244, 246, 286, 301, 304, 320, 322, 345, 359, 382, 418, 447, 455, 467, 469, 484, 544, 545, 577, 650, 664, 690, 701, 707, 745, 771, 782, 825, 837, 842, 853, 870, 879, 949, 982, 986, 1008, 1029, 1040, 1062, 1081, 1088, 1107, 1140, 1188, 1227, 1240, 1260, 1269, 1273, 1300, 1307, 1372, 1383, 1478, 1505, 1508, 1513, 1533, 1571, 1575, 1635, 1639, 1651, 1684, 1686, 1708, 1755, 1766, 1796, 1805, 1815, 1817, 1820, 1845, 1863, 1897, 1919, 1921, 1960, 1969, 2030, 2138, 2219, 2253, 2319, 2324, 2346, 2434, 2439, 2460, 2464, 2486, 2521, 2554, 2594, 2625, 2654, 2666, 2677, 2713, 2715, 2738, 2749, 2793, 2795, 2797, 2812, 2826, 2829, 2835, 2839, 2842, 2876, 2897, 2907, 2913, 2919, 2925, 2927, 2938, 2973, 2974, 2978, 3004, 3017, 3020, 3043, 3056, 3062, 3068, 3080, 3094, 3107, 3119, 3122, 3127, 3164, 3173, 3174, 3178, 3182, 3189, 3213, 3242, 3308, 3322, 3378, 3413, 3431, 3464, 3516, 3578, 3591, 3649, 3694, 3698, 3700, 3761, 3817, 3832, 3840, 3841, 3900, 3935, 3939, 3958.

Wien, den 17. August 1891. (3515)

Die Direction.

Z. 16.168.

Kundmachung.

Die Auslagekästen des bestandenen Verkaufslocales im ehemals Galle'schen Hause werden **Freitag den 21. August l. J. um 10 Uhr vormittags** im Licitationswege vom gefertigten Stadtmagistrate gegen gleiche bare Bezahlung und sofortige Wegschaffung an den Meistbietenden veräussert werden.

Magistrat der Landeshauptstadt Laibach
am 19. August 1891.

Eine Salon-Garnitur
ist zu verkaufen:
Alter Markt Nr. 4, I. Stock. (3529)

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer der **Selbstbefleckung (Onanie)** und **geheimen Ausschweifungen** ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung.
80. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 M.
Lese es jeder, der an den **schrecklichen Folgen** dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen **retten jährlich Tausende vom sicheren Tode.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig, Neumarkt Nr. 34,** sowie durch jede Buchhandlung. (2776) 36—5

Höchste Auszeichnungen auf ersten Weltausstellungen seit 1867.
Man verlange stets ausdrücklich:
Liebig Company's Fleisch-Extract
Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung u. Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse u. Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben **ausserordentlicher Bequemlichkeit** das Mittel zu **grosser Ersparniss** im Haushalte. — Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.
Nur echt, wenn die Etiquette eines jeden Topfes nebenstehenden Namenszug in **blauer** Farbe trägt.
Justus Liebig
Central-Dépôt der Compagnie Liebig für Oesterreich-Ungarn:
CARL BERCK, k. k. öst. Hoflieferanten, **WIEN,** I., Wollzeile 9.
Zu haben in allen grösseren Specereiwaaren-, Delicatessen- und Droguen-Handlungen, sowie Apotheken.
Höchste Auszeichnungen auf ersten Weltausstellungen seit 1867.
(49) 12—8

Speisen- und Getränke-Tarife
für
Gastwirte
elegant ausgestattet stets vorräthig bei
Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach
Congressplatz 2.
Bahnhofgasse 15.